Geschwister-Scholl-Gymnasium Münster

Schulinterner Lehrplan Lateinisch

Sprachkompetenz	Textkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler … • beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung. • unterscheiden wesentliche Wortarten (z. B. Verb, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion, Subjunktion). • führen Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und erschließen ihre Bedeutung; sie erkennen einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis (vgl. Begleitband, vierte Spalte des Lernwortschatzes (frz. / ital. / span. / engl., z. B. S. 10f., 16f., S. 22f. etc.); Aufgaben auf den Seiten „Vokabeln sichern“ (z. B. S. 12, 18, 24, 30 etc.); M „Wörter lernen: an Bekanntes anknüpfen“ (S. 20/21)). • wenden grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an (z. B. Begleitband, S. 117: „Wörter lernen: Wortbildung anwenden“; S. 153, 179, 185: „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen“; etymologische Verweise in der vierten Spalte des Lern-WS (z. B. S. 22f., 40f.)). • beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- (Lektion 1: a- / e- und i-Konj.; Lektion 5: kons. Konj.) und Deklinationsklassen (Lektion 1: a- / o-Dekl.; Lektion 7: 3. Dekl.) und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden. • erkennen sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen und berücksichtigen diese bei der Übersetzung (z. B. Rubrik „Deutsch ist anders“ auf der jeweils fünften Seite einer Lektion).	**Die Schülerinnen und Schüler …** • entschlüsseln die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik. • übersetzen didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche. • tragendie lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor. • reflektieren einfache Textaussagen und setzen sie im Sinne einer historischen Kommunikation in Beziehung zu heutigen Lebens- und Denkweisen.

Teil 1: Spracherwerbsphase

Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler … • benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse (z. B. in allen lat. Texten und allen deutschen Infotexten der dritten und fünften Seite jeder Lektion (z. B. S. 14, 16, 20, 22, 26, 28); S. 37, Aufg. 6; S. 41, Aufg. 1; S. 41, Aufg. 4; S. 48, Aufg. 1; S. 48, Aufg. 2; S. 49, Aufg. 8). • entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.	**Die Schülerinnen und Schüler …** • wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (z. B. Begleitband, S. 15: „Wörter lernen: Lerntechniken anwenden“) und berücksichtigen dabei eigene Lernbedürfnisse (Begleitband, S. 45: „Lernen planen: Grundsätze beachten“). • nutzenerste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter(z. B. Begleitband, S. 117: „Wörter lernen: Wortbildung anwenden“; S. 153, 179, 185: „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen“; etymologische Verweise in der vierten Spalte des Lern-WS (z. B. S. 22 f., 40f.)). • nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (s. Begleitband: vierte Spalte im Lernwortschatz; Übungen auf den Seiten „Vokabeln sichern“). • beschaffen zu überschaubaren Sachverhalten Informationen, werten sie aus (s. Begleitband, S. 83 „Recherchieren: Quellen auswählen“) und präsentieren sie für andere verständlich.

Curriculum Jahrgangsstufe 7

Die Lektionen sind in drei Unterrichtsvorhaben gegliedert, die im Folgenden aufgeführt werden. Zu den einzelnen Kompetenzzuweisungen siehe die Lektionen im Einzelnen:

Unterrichtsvorhaben I
Thema
„Gefahr im Circus Maximus“
Themenfeld gem. KLP
Römische Alltagskultur
Roma, Lektionen 1 bis 3
Sprachliche Schwerpunkte
Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente
Kasuslehre (N., Akk., Dat.)
Tempora (Präsens)
Zeitbedarf
ca. 40 Unterrichtsstunden (bis etwa Mitte November)

Lektion 1 Aufregung um Incitatus **F o r m e n** 1) Substantive: a- / o- Dekl. (Nominativ) 2) Verben: a-Konj. und esse (3. Pers. Präsens) 3) Verben: e- und i-Konj. (3. Pers. Präsens) 4) Verben: Infinitiv Präsens **S y n t a x** 1) Subjekt und Prädikat 2) Subjekt im Prädikat	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**führen Wörter aus anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und erschließen ihre Bedeutung (Begleitband, S. 12, Aufg. C). • **(22)**reduzieren die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion (S. 16, Aufg. 2).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (hier: die vorkommenden Personen und ihre Handlungen) als Informationsträger (S. 15, Aufg. 1). • **(24)**benennen einfache sprachlich-stilistische Mittel und beschreiben ihre Wirkung (S. 15, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Wagenrennen im Circus Maximus, Wagenlenker, Rennställe, Leitpferde • **(25)**vergleichen wichtige Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe (hier: antike Wagenrennen vs. moderne Formel-1-Rennen, S. 16, Aufg. zu INHALT).
	Methodenkompetenz	• **(25)**kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und wenden diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien an (Begleitband, S. 15: „Lerntechniken anwenden“). • **(25)** nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter in anderen Sprachen (Begleitband, S. 12, Aufg. C). • **(26)**bestimmen die Handlungsträger (S. 15, Aufg. 1).

Lektion 2 Verbrecher unter sich **F o r m e n** 1) Substantive: a- / o-Dekl. (Akkusativ) 2) Verben: a- / e- / i-Konj. und esse (1. und 2. Pers. Präsens) **S y n t a x** 1) Akkusativ als Objekt 2) Präpositionen mit Akkusativ	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**führen Wörter aus anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und erschließen ihre Bedeutung (S. 23, Aufg. 7). • **(21)**erkennen grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (S. 23, Aufg. 7). • **(23)**vergleichen einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau im Deutschen (S. 22, „Deutsch ist anders“). • **(21)**ordnen offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zu, sie bilden Wortfamilien und Sachfelder (Begleitband, S. 18, Aufg. 5; Begleitband, S. 20f.).
	Textkompetenz	• **(24)**lösen sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen und wählen angemessene • deutsche Formulierungen (S. 21, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Wagenrennen, Leben in der Subura
	Methodenkompetenz	• **(25)**nutzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 18, Aufg. 5; Begleitband, S. 20f.). • **(25)** nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 20f.). • **(26)**bestimmen Handlungsträger und ermitteln die Personenkonstellation (S. 21, Aufg. 3).

Lektion 3 Mutige Sklaven **F o r m e n** 1) Verben: a- / e- / i-Konj. und esse (Imperativ) 2) Substantive: a- / o-Dekl. (Vokativ) 3) Substantive: a- / o-Dekl. (Dativ) **S y n t a x** 1) Dativ als Objekt 2) Dativ des Besitzers	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(23)**beschreiben vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier: Dativ des Besitzers) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder (z. B. S. 24, Abschnitt C; S. 25, Aufg. C1 und C2). • **(23)**beschreiben die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ und Imperativ und geben sie zielsprachengerecht wieder (z. B. S. 24, Abschnitt A; S. 25, Aufg. A1 und A2). • **(23)**vergleichen einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau im Deutschen (S. 28, „Deutsch ist anders“).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (hier: Schlüsselwörter, Satzarten) als Informationsträger (S. 27, Aufg. 1). • **(24)**ziehen Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heran (S. 27, Aufg. 3).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Sklaven, Hilfe bei Verbrechen
	Methodenkompetenz	• **(25)** nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 24, Aufg. 3). • **(26)**ermitteln den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen (S. 26, Aufg. 1). • **(26)**beschreiben einfach zu entdeckende Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung sowie Deutung von Texten an (Begleitband, S. 27: „Methoden unterscheiden“). • **(26)**suchen zentrale Begriffe heraus und arbeiten an ihnen die Thematik heraus (S. 27, Aufg. 1). • **(27)** entnehmen aus Texten sachgerecht Informationen und geben sie wieder (S. 28, Aufg. 1 zu INHALT).

Unterrichtsvorhaben II
Thema
„Götter, Tempel und Opfer“
Themenfeld gem. KLP
Mythologie und Religion
Roma, Lektionen 4 bis 6
Sprachlicher Schwerpunkt
Tempora (Präsens der kons. Konjagation, velle und nolle)
Kasuslehre (Gen., Abl., Neutrum der o-Deklinationen)
Satzlehre: Wort- und Satzfragen
Zeitbedarf
ca. 35 Unterrichtsstunden (bis etwa Mitte Februar)

Lektion 4 Diana fordert Gerechtigkeit **F o r m e n** 1) Substantive: a- / o-Dekl. (Ablativ) 2) Verben: velle und nolle **S y n t a x** 1) Präpositionen mit Ablativ 2) Ablativ des Mittels	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**unterscheiden wesentliche Wortarten (Begleitband, S. 33: „Wörter lernen: Gruppen bilden“). • **(22)**reduzieren die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion (S. 34, Aufg. 1 und 3). • **(23)**beschreiben vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier: Ablativ) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder (z. B. S. 32, Abschnitte A und C; S. 33, Aufg. A1, A2, C1, C2 und C3).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (Einleitung und Illustration) als Informationsträger und formulieren auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis (S. 35, Aufg. 1). • **(23)**unterscheiden Sprech- und Erzählsituationen in Texten (S. 35, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Götter, Tempel, Opfer, Traumdeutung • **(25)**versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 36, Aufg. 1 zu INHALT).
	Methodenkompetenz	• **(25)**nutzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 33: „Wörter lernen: Gruppen bilden“). • **(27)**paraphrasieren Texte (S. 35, Aufg. 1).

Lektion 5 Der Menschenfreund Prometheus **F o r m e n** 1) Substantive: a- / o-Dekl. (Genitiv) 2) Verben: kons. Konj. 3) Substantive: o-Dekl. (Neutra auf -um) **S y n t a x** 1) Genitiv als Attribut	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**erweitern auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire. • **(22)**ordnen Verben ihren Flexionsklassen zu (z. B. S. 40, Aufg. 1).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (hier: Personalendungen) als Informationsträger (S. 43, Aufg. 1). • **(24)**lösen sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen und wählen angemessene deutsche Formulierungen; so verbessern sie auch ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (S. 41, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Schulunterricht in der Antike, Mythen, die Büßer in der Unterwelt (Prometheus, Tantalus) • **(25)**versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 42, Aufg. 1 zu INHALT).
	Methodenkompetenz	• **(26)**ermitteln den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen (Begleitband, S. 39: „Übersetzen: Satzglieder abfragen“). • **(27)**bauen Standbilder (S. 41, Aufg. 4).

<table>
<tr>
<td rowspan="4">Lektion 6
Merkur – ein kleiner Gott hat große Pläne

F o r m e n
1) Adjektive: a- / o-Dekl. (auf -us, a, um)
2) Verben: kons. Konj. (i-Erweiterung)
3) Substantive: o-Dekl. (auf -er)
4) Adjektive: a- / o-Dekl. (auf -er)

S y n t a x
1) Adjektive: KNG-Kongruenz
2) Adjektiv als Attribut
3) Adjektiv als Prädikatsnomen
4) Wort- und Satzfragen</td>
<td>Sprachkompetenz</td>
<td>• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder.
• (21) erklären die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter (S. 46, Aufg. 2).
• (21)ordnen offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zu, sie bilden Wortfamilien und Sachfelder (Sachfeld „Götter“, S. 46, Aufg. 3).</td>
</tr>
<tr>
<td>Textkompetenz</td>
<td>• (24) bestimmen sinntragende Begriffe (S. 47, Aufg. 1).
• (24) setzen einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung und beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten (S. 47, Aufg. 4).</td>
</tr>
<tr>
<td>Kulturkompetenz</td>
<td>• Inhaltsbereich: Götter und ihre Attribute
• (25)vergleichen Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt (hier: Lebensziele) und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe (S. 47, Aufg. 4).
• (25)versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 47, Aufg. 2).
• (25)reflektieren und erklären an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation (S. 47, Aufg. 3).</td>
</tr>
<tr>
<td>Methodenkompetenz</td>
<td>• (25) nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (S. 48, Aufg. 2; Begleitband, S. 42, Aufg. 1).
• (25)nutzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (S. 46, Aufg. 3).
• (25) berücksichtigen eigene Lernbedürfnisse (Begleitband, S. 45: „Lernen planen: Grundsätze beachten“).
• (26)suchen zentrale Begriffe heraus und arbeiten an ihnen die Thematik heraus (S. 47, Aufg. 1).
• (27) fertigen Bilder und Collagen an (S. 46, Aufg. 3).</td>
</tr>
</table>

Unterrichtsvorhaben III
Thema
„Die letzten Tage von Pompeji“
Themenfeld gem. KLP
Römische Alltagskultur und Privatleben
Roma, Lektionen 7 bis 9
Sprachlicher Schwerpunkt
AcI
Tempora: Imperfekt und Perfekt
Adverbialsätze
Kasuslehre (3. Deklination)
Zeitbedarf
ca. 35 Unterrichtsstunden (bis zum Ende des Schuljahres)

Lektion 7 Der gesprächige Rabe **F o r m e n** 1) Substantive: 3. Dekl. (auf -or, oris und -as, atis) 2) Verben: posse **S y n t a x** 1) Akkusativ mit Infinitiv (AcI)	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)** führen flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurück (S. 54, Aufg. 2). • **(22)**erkennen den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion (z. B. S. 52, Abschnitt A; S. 53, Übungen A1 und A2).
	Textkompetenz	• **(24)**lösen sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen und wählen angemessene • deutsche Formulierungen (S. 57, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Spielzeug, römische Namen, Götter
	Methodenkompetenz	• **(25)** nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 48, Aufg. 2). • **(25)** nutzen erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 50, C).

Lektion 8 Immer Ärger mit den Fans **F o r m e n** 1) Verben: Imperfekt 2) Verben: Perfekt (-v-, -u-, Hilfsverb) 3) Substantive: 3. Dekl. (Erweiterung) **S y n t a x** 1) Verwendung von Imperfekt und Perfekt 2) Nebensätze als Adverbiale (Sinnrichtungen)	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**ordnen offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zu, sie bilden Wortfamilien und Sachfelder (S. 60, Aufg. 3). • **(21)**führen Wörter aus anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und erschließen ihre Bedeutung (S. 63, Aufg. 7). • **(21)**erkennen grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (S. 63, Aufg. 7). • **(22)** erkennen häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter und unterscheiden sie in ihrer Sinnrichtung (z. B. S. 58, Abschnitt C; S. 59, Aufg. C). • **(23)**bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Imperfekt, Perfekt) und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe (z. B. S. 58, Abschnitte A und B; S. 59, Aufgaben A1, A2, B1, B2; Begleitband, S. 57). • **(23)** vergleichen einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung im Deutschen (Begleitband, S. 57).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (hier: Tempora) als Informationsträger (S. 43, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Amphitheater, Gladiatorenkämpfe, Herkules • **(25)**vergleichen wichtige Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe (hier: antike Gladiatorenkämpfe vs. moderne Kampfsportarten, S. 62, Aufg. zu INHALT).
	Methodenkompetenz	• **(25)**nutzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 54, Aufg. 1). • **(25)**nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 54, Aufg. 4). • **(27)** bestimmen Tempora und erstellen ein Tempusprofil (S. 61, Aufg. 1). • **(27)** formen Texte in andere Textsorten um (S. 61, Aufg. 3). • **(27)**gestalten Texte szenisch und spielen sie (S. 61, Aufg. 3).

Lektion 9 Flucht aus Pompeji **F o r m e n** 1) Verben: Perfekt (-s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung) 2) Substantive: 3. Dekl. (Erweiterung) 3) Personalpronomen **S y n t a x** 1) AcI: Erweiterungen 2) AcI: Zeitverhältnisse	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(22)**erkennen den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion (z. B. S. 64, Abschnitt A; S. 65, Aufg. A; S. 66, Aufg. 2). • **(21)**ordnen offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zu, sie bilden Wortfamilien und Sachfelder (Begleitband, S. 60, „Vokabeln vernetzen“). • **(23)**bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Perfekt).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (hier: Tempora, Länge der Sätze, Konnektoren) als Informationsträger (S. 67, Aufg. 1). • **(24)**gliedern die Texte (S. 69, Aufg. 1). • **(24)**unterscheiden einfache Textsorten anhand signifikanter Merkmale (S. 68, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Untergang Pompejis • **(25)**vergleichen wichtige Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe (hier: Fan-Streiterei im Amphitheater vs. moderne Fußballfans, S. 69). • **(25)**versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 67, Aufg. 3).
	Methodenkompetenz	• **(25)**nutzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 60, „Vokabeln vernetzen“). • **(25)**nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 60, Aufg. 1). • **(27)** suchen Konnektoren heraus und leiten daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ab (S. 67, Aufg. 1). • **(27)** bestimmen Tempora und erstellen ein Tempusprofil (S. 67, Aufg. 1; Begleitband, S. 63). • **(27)**nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb und präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas (hier: der Untergang Pompejis) für andere verständlich (S. 68, Aufgabe 2 zu INHALT).

In jedem Halbjahr werden drei einstündige Arbeiten geschrieben.

Curriculum Jahrgangstufe 8

Die Lektionen sind in vier Unterrichtsvorhaben gegliedert, die im Folgenden aufgeführt werden. Zu den einzelnen Kompetenzzuweisungen siehe die Lektionen im Einzelnen:

Unterrichtsvorhaben I
Thema
„Von Romulus zur Republik
Themenfeld gem. KLP
Römische Geschichte
Roma, Lektionen 10 bis 12
Sprachliche Schwerpunkte
Adjektive der 3. Deklination
Relativsatz
Tempora: Futur, Plusquamperfekt, ire
Pronomen: is, ea, id
Zeitbedarf
ca. 35 Unterrichtsstunden

Lektion 10 Das soll ein Gott sein? **F o r m e n** 1) Pronomen is 2) Verben: Plusquamperfekt **S y n t a x** 1) Pronomen is: Verwendung 2) Verwendung des Plusquamperfekts	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**führen Wörter aus anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und erschließen ihre Bedeutung (S. 77, Aufg. 7). • **(21)**erkennen grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (S. 77, Aufg. 7). • **(22)** erkennen häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter und unterscheiden sie in ihrer Sinnrichtung (z. B. S. 73, Aufg. B2). • **(22)**erkennen den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion (z. B. S. 74, Aufg. 3). • **(23)**bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Plusquamperfekt).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (hier: Tempora) als Informationsträger (S. 75, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Pompeji, Gründung Roms, TarquiniusSuperbus

3) Ablativ der Zeit	**Methodenkompetenz**	• **(25)**nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 66, Aufg. 2 u. 4; Textband, S. 77, Aufg. 7). • **(27)** bestimmen Tempora und erstellen ein Tempusprofil (S. 75, Aufg. 1). • **(27)**nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 76, Aufgaben zu INHALT; Begleitband, S. 68f.). • **(27)**präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas (hier: Gründung Roms) für andere verständlich (S. 76, Aufgaben zu INHALT).

Lektion 11 Ein Mädchen als Vorbild **F o r m e n** 1) Relativpronomen 2) Verben: Futur **S y n t a x** 1) Relativsatz als Attribut 2) Verwendung des Futurs	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**erklären die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter (S. 80, Aufg. 2). • **(22)**ordnen die Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zu (S. 80, Aufg. 1). • **(23)**bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Futur) und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe (z. B. S. 78, Abschnitt B; S. 79, Aufg. B1, B2, B3; S. 81, Aufg. 2). • **(23)** vergleichen einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung im Deutschen (S. 81, Aufg. 2; Begleitband, S. 74). • **(21)**ordnen offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zu, bilden Wortfamilien und Sachfelder (Sachfeld „römische Familie“, S. 80, Aufg. 3).
	Textkompetenz	• **(23)** identifizieren Textsignale (hier: Subjekte, Prädikate, Akkusativobjekte u. Konnektoren (S. 81, Aufg. 1)) als Informationsträger und formulieren auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis.
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Romulus, römische Werte, Cincinnatus

	Methodenkompetenz	• **(25)**nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 72, Aufg. 1 u. 3). • **(25)**nutzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (S. 80, Aufg. 3). • **(25)**kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und wenden diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien an (Begleitband, S. 75: „Wörter wiederholen“). • **(27)**nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb und präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas für andere verständlich (S. 82, Aufg. 1 zu INHALT).

Lektion 12 Ausweichen oder angreifen? **F o r m e n** 1) Adjektive: 3. Dekl. (dreiendige, zweiendige, einendige) 2) Reflexivpronomen 3) Verben: ire **S y n t a x** 1) AcI: Pronomina	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(21)**wenden grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (Bedeutung einiger Präfixe) an (S. 88, „Deutsch ist anders“). • **(22)**erkennen den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion, benennen seine Bestandteile und geben ihn im Deutschen wieder (S. 84f.: Abschnitt B und Aufg. B1 und B2 zu den Pronomina im AcI; S. 86, Aufg. 2).
	Textkompetenz	• **(23)**identifizieren Textsignale (hier: Tempusgebrauch) als Informationsträger (S. 87, Aufg. 1). • **(23)**unterscheiden in Texten Sprech- und Erzählsituationen (S. 89, Aufg. 1). • **(24)**gliedern Texte und geben sie inhaltlich wieder (S. 89, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Hannibal, ManliusTorquatus • **(25)**versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 89, Aufg. 7).
	Methodenkompetenz	• **(27)** bestimmen Tempora und erstellen ein Tempusprofil (S. 87, Aufg. 1). • **(27)**nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb (Begleitband, S. 83: „Recherchieren: Quellen auswählen“; Textband, S. 88, Aufg. zu INHALT). • **(27)**entnehmen sachgerecht aus Texten Informationen und geben sie wieder (Begleitband, S. 83: „Recherchieren: Quellen auswählen“).

Unterrichtsvorhaben II
Thema
„Von Göttern und Kaisern“
Themenfeld gem. KLP
Mythologie und Religion, Römische Geschichte
Roma, Lektionen 13 bis 15
Sprachliche Schwerpunkte
e-Deklination
Adverbien
Passiv (alle Zeiten)
P. C.
Zeitbedarf
35Unterrichtstunden (etwa)

Lektion 13 Der Griff nach dem Sonnenwagen **F o r m e n** 5) Substantive: e-Dekl. 6) Verben: Passiv (Imperfekt) 7) Verben: Passiv (Präsens) **S y n t a x** 3) Verwendung des Passivs	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Begleitband, S. 86, Aufg. 4). • **(28)**nennen typische semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern (z. B. *colere*, S. 94, Aufg. 3). • **(30)** vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 96, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(30)**beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes undformulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (z. B. Konnektoren, S. 95, Aufg. 1). • **(31)** lösen sich von ausgangssprachlichen Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache (hier, z. B. S. 95, Aufg. 2: Wiedergabe des Passivs). • **(31)** erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikations-fähigkeit auch im Deutschen (S. 96, Deutsch ist anders: Futur Aktiv und Präsens Passiv unterscheiden).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Mythos des Phaëthon, Vater-Sohn-Konflikte, Weltbild der Antike, Kaiser Neros *domusaurea* • **(32)**versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen hinein, sie zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation (S. 95, Aufg. 4).

	Methodenkompetenz	• **(33)**suchen Konnektoren heraus und leiten daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ab (S. 95, Aufg. 1). • **(34)**fertigen Bilder und Collagen an (S. 96, Aufg. 1). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 97, Aufg. 2).

Lektion 14 Jupiters Plan **F o r m e n** 3) Substantive: 3. Dekl. (Neutra) 4) Partizip Perfekt Passiv (PPP) 5) Verben: Passiv (Perfekt) 6) Verben: Passiv (Plusquamperfekt) **S y n t a x** 3) Verwendung des Perfekt Passiv	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Begleitband, S. 92, Aufg. 3). • **(28)** leiten die Bedeutung einzelner Wörter aus anderen Sprachen (hier: Italienisch) ab (Begleitband, S. 92, Aufg. 4). • **(30)** vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 102, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(30)**beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (hier, S. 101, Aufg. 1: Tempusgebrauch). • **(30)**markieren die wesentlichen Wortblöcke im Text und nutzen die Ergebnisse für die Texterschließung (Begleitband, S. 95: M1 „Sätze erschließen: Wortblöcke ermitteln“). • **(31)** erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikations-fähigkeit im Deutschen (S. 102, Deutsch ist anders: Das deutsche Partizip II bilden). • **(31)** bringen in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck (S. 101, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Trojanischer Krieg, Äneas’ Flucht aus Troja, Kaiser Augustus, Ara pacis, antike Gottesvorstellungen
	Methodenkompetenz	• **(33)**bestimmen Tempora und erstellen daraus ein Tempusprofil (S. 101, Aufg. 1; S. 103, Aufg. 5). • **(34)**formen Texte in andere Textsorten um (S. 101, Aufg. 4). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 102, Aufg. 1). • **(34)**sind in der Lage, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen (S. 103, Aufg. 6).

Lektion 15 Herkulestaten **F o r m e n** 4) Substantive: 3. Dekl. (i-Stämme) 5) Adverbien: Bildung **S y n t a x** 3) Adverb als Adverbiale 4) PPP alsParticipiumconiunctum (Pc)	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Begleitband, S. 98, Aufg. 4 u. Vokabeln vernetzen, 1). • **(28)** leiten die Bedeutung einzelner Wörter aus anderen Sprachen (hier: Italienisch) ab (Begleitband, S. 98, Aufg. 1). • **(29)**reduzieren die Mehrdeutigkeit satzwertiger Konstruktionen (hier: Pc) auf die für den Kontext zutreffende Funktion (S. 104, C; S. 105, C2 u. C3; S. 107, Aufg. 2). • **(30)** vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 108, Deutsch ist anders). • **(30)** vergleichen Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus im Deutschen (Begleitband, S. 100: Rubrik „Sprachenvergleich“).
	Textkompetenz	• **(31)**arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen im lateinischen Text heraus (S. 107, Aufg. 3).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Odysseus’ Irrfahrten, Herkules am Scheideweg, Kaiser Nero • **(32)**versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein, zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation (S. 108, Aufg. 1 u. 2; S. 109, Aufg. 2).
	Methodenkompetenz	• **(32)** kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) (Begleitband, S. 103: M „Wörter lernen: kreative Lernhilfen erstellen“). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 108, Aufg. 2).

Unterrichtsvorhaben III
Thema
Frauengestalten und Frauenbilder
Themenfeld gem. KLP
Römische Alltagskultur
Roma, Lektionen 16 und 17
Sprachliche Schwerpunkte
u-Deklination
Satzwertige Konstruktionen: Participiumconiunctum (Vertiefung)
Partizip Präsens
Pronomen: hic und ille
Verben: ferre
Zeitbedarf30 Wochenstunden (etwa)

Lektion 16 Eine Ratgeberin für die politische Laufbahn **F o r m e n** 3) Substantive: u-Dekl. 4) Verben: ferre **S y n t a x** 3) Pc als Adverbiale: Wiedergabemöglichkeiten	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (S. 114, Aufg. 1: Sachfeld „Politik“; S. 115, Aufg. 1: Sachfeld „Das politische System der römischen Republik“). • **(29)**reduzieren die Mehrdeutigkeit satzwertiger Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion (S. 112, A; S. 113, A2; S. 117, Aufg. 5).
	Textkompetenz	• **(31)**arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen im lateinischen Text heraus (S. 115, Aufg. 1). • **(31)**beschreiben den Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen (S. 117, Aufg. 1). • **(31)** wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache und bringen Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck (S. 115, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich:Rollenbilder in der Antike, Ämterlaufbahn (cursushonorum) • **(32)**nehmen Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahr (hier: Frauenbild) und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren.

	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes ein (S. 114, Aufg. 1: Sachfeld „Politik“). • **(32)** nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 106, Vokabeln vernetzen). • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (S. 115, Aufg. 4; S. 117, Aufg. 2).

Lektion 17 Liebe – eine Frage der Macht? **F o r m e n** 2) Demonstrativpronomina: hic, ille 3) Partizip Präsens Aktiv (PPA) **S y n t a x** 1) Demonstrativpronomina hic, ille: Verwendung 2) PPA alsParticipiumconiunctum (Pc) 3) Dativ des Zwecks	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)** nennen die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter (hier, S. 120, Aufg. 4: *cogere* und *colere*). • **(28)** wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter an (Begleitband, S. 117: M „Wörter lernen: Wortbildung anwenden“). • **(29)** beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier, S. 118f., C: Dativ des Zwecks) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • **(29)**reduzieren die Mehrdeutigkeit satzwertiger Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion (S. 118, B; S. 119, B2; S. 117, Aufg. 5). • **(30)** vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 122, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(31)** erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikations-fähigkeit im Deutschen (S. 122, Deutsch ist anders: Das deutsche Partizip I bilden). • **(31)** beschreiben den Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen (S. 123, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Kleopatra und Cäsar, Widerstand Britanniens unter Boudicca
	Methodenkompetenz	• **(32)** nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 117: M „Wörter lernen: Wortbildung anwenden“). • **(34)**bauen Standbilder (S. 121, Aufg. 2). • **(34)**formen Texte in andere Textsorten um (S. 121, Aufg. 3).

Unterrichtsvorhaben IV
Thema
Die Römer und das Fremde
Themenfeld gem. KLP
Römische Geschichte
Roma, Lektionen 18 (und 19)
Sprachliche Schwerpunkte
Kasuslehre: Genitiv und Ablativ (Vertiefung)
Irrealis (Konj. Imperfekt und Plusquamperfekt
Zeitbedarf10 Unterrichtsstunden (etwa)

Lektion 18 Darf ein Tempel zerstört werden? **F o r m e n** 5) Verben: Konjunktiv Imperfekt 6) Verben: Konjunktiv Plusquamperfekt **S y n t a x** 5) Genitivus subiectivus und obiectivus 6) Konj. Imperfekt als Irrealis der Gegenwart 7) Konj. Plusquamperfekt als Irrealis der	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (Begleitband, S. 120, Vokabeln vernetzen, 1: Sachfeld „Herrschaft, Militär“). • **(29)** beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier: Genitivus subiectivus und obiectivus) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • **(29)** untersuchen die Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen und wählen eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe (S. 126f., D). • **(29)** bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (hier, S. 126f., B u. C: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt als Irrealis der Gegenwart u. Vergangenheit).
	Textkompetenz	• **(31)** arbeiten für Textsorten typische Strukturmerkmale heraus (Begleitband, S. 125: M „Texte erschließen: Textsorten beachten“). • **(31)**arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen im lateinischen Text heraus (S. 129, Aufg. 1 u. 2).

Vergangenheit 8) Pc als Adverbiale: Wiedergabemöglichkeiten	**Kulturkompetenz**	• Inhaltsbereich: die Herrschaft der Römer, Umgang mit Fremden und Fremdem, Zerstörung des Tempels von Jerusalem • **(32)**vergleichen die antike und die heutige Welt (hier, S. 131, Aufg. 6: Umgang mit Tieren im antiken Ägypten und in modernen Freizeitparks). • **(32)**versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen hinein, zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation (S. 129, Aufg. 4).
	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes ein (Begleitband, S. 120, Vokabeln vernetzen, 1: Sachfeld „Herrschaft, Militär“). • **(33)** suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte (Begleitband, S. 125: M „Texte erschließen: Textsorten beachten“). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 130, Aufg. 1). • **(34)**paraphrasieren Texte (S. 129, Aufg. 3).

Curriculum Jahrgangstufe 9

Die Lektionen sind in vier Unterrichtsvorhaben gegliedert, die im Folgenden aufgeführt werden. Zu den einzelnen Kompetenzzuweisungen siehe die Lektionen im Einzelnen:

Unterrichtsvorhaben I
Thema
Die Römer und das Fremde
Themenfeld gem. KLP
Römische Geschichte
Roma, Lektionen (18) und 19
Sprachliche Schwerpunkte
Ablativusabsolutus
Zeitbedarf10 Unterrichtsstunde (etwa)

Lektion 19 Habe ich richtig entschieden? **S y n t a x** 2) Ablativusabsolutus (Abl. abs.) 3) Nebensätze im Konjunktiv: cum 4) Genitiv der Beschaffenheit, Ablativ der Beschaffenheit	**Sprachkompetenz**	• **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (S. 134, Aufg. 1: Sachfeld „Religion“). • **(29)**beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier: Genitiv u. Ablativ der Beschaffenheit) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • **(29)** untersuchen die Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen und wählen eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe (S. 132f., A; Begleitband, S. 129, A). • **(29)** erkennen Gliedsätze und unterscheiden sie in ihrer Sinnrichtung und Funktion (hier, z. B. S. 132f., B: cum m. Konj.). • **(29)** reduzieren die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze (hier, z. B. S. 132f., B: cum m. Konj.) und satzwertiger Konstruktionen (hier, z. B. S. 132f., A; S. 135, Aufg. 2: Abl. abs.) auf die für den Kontext zutreffende Funktion.
	Textkompetenz	• **(31)**arbeiten für Textsorten (hier, S. 135: Brief) typische Strukturmerkmale heraus. • **(31)**arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen im lateinischen Text heraus (S. 137, Aufg. 1).

	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Römer und Christen, Plinius fragt um Rat, Statthalter und Provinzen, die Provinz Sizilien und ihre Plünderung durch Verres • **(32)**versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen hinein, zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation (S. 135, Aufg. 3).
	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung desWortschatzes ein (S. 134, Aufg. 1: Sachfeld „Religion“). • **(33)**suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte (S. 135, Aufg. 1). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 137, Aufg. 3).

Unterrichtsvorhaben II
Thema
„Männer, die zum Mythos wurden“
Themenfeld gem. KLP
Römische Geschichte
Roma, Lektionen 20 bis 22
Sprachliche Schwerpunkte
Konjunktiv im Haupt- und Nebensatz
Vertiefung Genitiv und Akkusativ
Vertiefung: Ablativusabsolutus
Passiv im Futur
Interrogativpronomen
Zeitbedarf
35 Unterrichtsstunden (etwa)

Lektion 20 Alexander löst den Knoten **S y n t a x** 3) Nebensätze im Konjunktiv: ut, ne 4) Genitiv der Zugehörigkeit 5) Abl. abs.: Wiedergabemöglichkeiten	**Sprachkompetenz**	• **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Begleitband, S. 134, Vokabeln vernetzen, 1). • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (Begleitband, S. 134, Aufg. 5: Sachfeld „Reden, Sprache“). • **(29)** erkennen Gliedsätze und unterscheiden sie in ihrer Sinnrichtung und Funktion (hier, z. B. S. 140f., A: Nebensätze im Konjunktiv). • **(29)** beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier: Genitiv der Zugehörigkeit) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • **(29)** untersuchen die Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen und wählen eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe (S. 140f., C; Begleitband, S. 137f.). • **(29)** reduzieren die Mehrdeutigkeit satzwertiger Konstruktionen (hier, S. 143, Aufg. 2; S. 145, Aufg. 4: Abl. abs.) auf die für den Kontext zutreffende Funktion. • **(30)**vergleichen Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung im Deutschen und benennen elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede (S. 144, Deutsch ist anders: Das Präsens als Futur verwenden).
	Textkompetenz	• **(30)**beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (hier, S. 143, Aufg. 1: Handlungsträger und ihre Handlungen bzw. Aussagen). • **(31)** erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikations-fähigkeit im Deutschen (S. 144, Deutsch ist anders: Das Präsens als Futur verwenden). • **(31)** beschreiben den Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen (S. 145, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Alexander der Große: die Bändigung des Bukephalos, seine Eroberungsfeldzüge, die Lösung des Gordischen Knotens, sein Zusammentreffen mit dem Philosophen Diogenes • **(32)**finden Parallelen zwischen der antiken und der heutigen Welt (S. 145, Aufg. 5).
	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung desWortschatzes ein (Begleitband, S. 134, Aufg. 5: Sachfeld „Reden, Sprache“). • **(33)**bestimmen Handlungsträger und ermitteln die Personenkonstellation (S. 143, Aufg. 1). • **(34)** bauen Standbilder (S. 143, Aufg. 4). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 144, Aufg. 1 u. 2).

Lektion 21 Hannibal – ein Feldherr ist gefordert **F o r m e n** 4) Verben: Konjunktiv Präsens 5) Verben: Konjunktiv Perfekt **S y n t a x** 3) Konj. Präsens nach Subjunktionen 4) Konj. Perfekt nach Subjunktionen 5) Nebensätze im Konjunktiv: Indirekte Fragesätze 6) Doppelter Akkusativ 7) Prädikativum	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsformzurück (S. 148, Aufg. 4). • **(29)** beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier, S. 148, Aufg. 2: Genitivus obiectivus) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • **(29)** erkennen Gliedsätze und unterscheiden sie in ihrer Sinnrichtung und Funktion (hier, z. B. S. 146f., C: Indirekte Fragesätze).
	Textkompetenz	• **(30)**beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (hier, S. 149, Aufg. 1: Tempusgebrauch). • **(31)**erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (S. 150, Deutsch ist anders: Den Modus in indirekten Fragen beachten). • **(31)** bringen in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck (S. 149, Aufg. 3).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Rom und Karthago, Hannibals Zug über die Alpen, die Punischen Kriege, Vorzeichenglaube
	Methodenkompetenz	• **(33)**bestimmen Tempora und erstellen daraus ein Tempusprofil (S. 149, Aufg. 1). • **(34)**entnehmen aus Texten Informationen sachgerecht, werten die gewonnenen Informationen in Form von kleinen Referaten geordnet aus und präsentieren sie (Begleitband, S. 147: M „Recherchieren: Texten Informationen entnehmen“). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 150, Aufg. 1 u. 2).

Lektion 22 Cäsar – die Gefahr für Rom **F o r m e n** 3) Interrogativpronomen 4) Verben: Passiv (Futur) **S y n t a x** 4) Hauptsätze im Konjunktiv: Prohibitiv 5) Nominaler Abl. abs.	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (S. 154, Aufg. 4: Sachfeld „SPQR“). • **(28)** wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter an (Begleitband, S. 153: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe I)“). • **(29)**bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (hier, S. 126/127, B u. C: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt als Irrealis der Gegenwart u. Vergangenheit). • **(30)** vergleichen Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen (S. 156, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(30)**benennen signifikante semantische Merkmale (hier, S. 157, Aufg. 2: Schlüsselbegriffe, Wort- und Sachfelder). • **(31)**ordnenTexte in sachliche und historische Zusammenhänge ein (S. 155, Aufg. 3). • **(31)**lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache (S. 155, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Cäsar: sein Weg zur Macht, die Überschreitung des Rubikon, ihm zugeschriebene „Geflügelte Worte“ • **(32)**versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein, zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation (die Faszination Cäsars damals und heute, S. 157, Aufg. 4).
	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes ein (S. 154, Aufg. 4: Sachfeld „SPQR“). • **(32)**nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 153: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe I)“). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 155, Aufg. 4; S. 156, Aufg. 1 u. 2).

Unterrichtsvorhaben III
Thema
Großartige Griechen
Themenfeld gem. KLP
Römische Geschichte
Roma, Lektionen 23 bis 25
Sprachliche Schwerpunkte
Gerundium, Gerundivum
Adjektive und Steigerung
Deponentien
Konjunktiv im Hauptsatz
Zeitbedarf
35 Unterrichtsstunden (etwa)

Lektion 23 Olympia in der Kritik **F o r m e n** 3) nd-Formen: Gerundium 4) Verben: Deponentien (kons. Konj.) **S y n t a x** 3) Verwendung des Gerundiums 4) Relativer Satzanschluss	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)** nennen die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter (S. 163, Aufg. 2). • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (S. 163, Aufg. 3: Sachfelder „Körper, Geist“ und „Wettkampf“; Begleitband, S. 156, Aufg. 2: Sachfeld „Sport, Wettkampf“). • **(28)**führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, • gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurück (S. 162, Aufg. 1).
	Textkompetenz	• **(30)** benennen signifikante semantische Merkmale (hier, S. 163, Aufg. 1: Wortschatz) und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes. • **(31)**lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache (S. 163, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich:Olympia, die Olympischen Spiele, die Schlacht von Salamis, der Orakelspruch von der „hölzernen Mauer“ • **(32)**versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 163, Aufg. 3).

	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes ein (S. 163, Aufg. 3: Sachfelder „Körper, Geist“ und „Wettkampf“; Begleitband, S. 156, Aufg. 2: Sachfeld „Sport, Wettkampf“). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 163, Aufg. 4; S. 165, Aufg. 1 u. 3).

Lektion 24 Zwei Schwestern im Konflikt **F o r m e n** 4) Adjektive: Steigerung (regelmäßig u. unregelmäßig) 5) nd-Formen: Gerundivum **S y n t a x** 2) Verwendung der Steigerungsformen 3) Ablativ des Vergleichs 4) Verwendung des Gerundivums: attributiv	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Begleitband, S. 164, Vokabeln vernetzen, 2). • **(28)** benennen Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen (hier: Kennzeichen für Steigerung), und deren Funktion. • **(28)**unterscheiden verwechselbare Formen (S. 167, Aufg. A1; S. 168, Aufg. 2). • **(29)** beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier, S. 166f., C: Ablativ des Vergleichs) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • **(29)** führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen (hier, S. 167, A2: gesteigerte Adjektive) auf ihre lexikalische Grundform zurück. • **(30)** vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 170, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(31)**lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache (S. 169, Aufg. 2). • **(31)** bringen in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck (S. 169, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: der thebanische Sagenkreis, Antigone, Hektor und Andromache, die Sphinx und andere Fabelwesen • **(32)**versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 169, Aufg. 4; S. 171, Aufg. 2).
	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes ein (Begleitband, S. 164, Vokabeln vernetzen,1: Sachfeld „Größe, Menge, Qualität“). • **(34)**gestalten Texte szenisch und spielen sie (S. 169, Aufg. 4).

Lektion 25 Sokrates bleibt konsequent **F o r m e n** 1) Adverbien: Steigerung **S y n t a x** 1) Hauptsätze im Konjunktiv: Optativ, Jussiv, Hortativ 2) Verwendung des Gerundivums: prädikativ	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Begleitband, S. 170, Vokabeln vernetzen, 2). • **(28)**unterscheiden verwechselbare Formen (S. 174, Aufg. 1). • **(29)** beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier, S. 172f., C: Dativ des Urhebers) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • **(29)**treffen bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten (S. 174, Aufg. 2). • **(30)** vergleichen Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen (Begleitband, S. 173: Rubrik „Sprachenvergleich“). • **(30)** vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 176, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(31)**lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache (S. 175, Aufg. 3). • **(31)** beschreiben den Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen (S. 175, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Sokrates, Philosophenschulen, Archimedes („Störe meine Kreise nicht!“) • **(32)**stellen Bezüge zwischen Antike und Gegenwart her (hier, S. 177, Aufg. 3: Archimedes’ Ausruf „Heureka!“ und der Berliner Schülerwettbewerb *Heureka!*).
	Methodenkompetenz	• **(33)** suchen zentrale Begriffe heraus und arbeiten an ihnen die Thematik heraus (S. 175, Aufg. 1). • **(34)** beziehenihre Kenntnisse aus anderen Fächern ein und bilden sich dadurch allmählich zueinem Ganzen fügende Wissensinseln (Begleitband, S. 173: M „Fächerübergreifend denken“). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 176, Aufg. 1 u. 2; S. 165, Aufg. 1 u. 3).

Unterrichtsvorhaben IV
Thema
Die Römer und die Christien
Themenfeld gem. KLP
Mythologie und Religion
Roma, Lektionen 26 bis 27
Sprachliche Schwerpunkte
PFA
Konjunktiv im Hauptsatz
Zeitbedarf
35 Unterrichtsstunden (etwa)

Lektion 26 Aufruhr in Ephesos **F o r m e n** 1) Partizip Futur Aktiv (PFA) 2) Verben: fieri **S y n t a x** 1) Verwendung des Partizip Futur Aktiv	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (S. 184, Aufg. 2: Sachfeld „Recht, Gericht“; Begleitband, S. 176, Vokabeln vernetzen: Sachfeld „Handel, Kauf“). • **(28)** wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter an (Begleitband, S. 179: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Suffixe)“; Textband, S. 182, Aufg. 3; S. 184, Vokabeln vernetzen, 2). • **(29)**reduzieren die Mehrdeutigkeit von Partizipialkonstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion (S. 183, Aufg. 2). • **(29)**bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (S. 185, Aufg. 3).
	Textkompetenz	• **(30)**benennen signifikante semantische Merkmale (hier, S. 183, Aufg. 1: Sachfelder). • **(31)**lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache (S. 183, Aufg. 2).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Apostel Paulus, Senecas Brief zum Umgang mit Sklaven • **(32)**vergleichen die antike und die heutige Welt (hier, S. 183, Aufg. 4: Handel mit Götterbildern und Tempelminiaturen und Geschäfte in heutigen Wallfahrtsorten).

	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes ein (S. 184, Aufg. 2: Sachfeld „Recht, Gericht“; Begleitband, S. 176, Vokabeln vernetzen: Sachfeld „Handel, Kauf“). • **(32)**nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für • die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 179: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Suffixe)“; Textband, S. 182, Aufg. 3; S. 184, Vokabeln vernetzen, 2).

Lektion 27 Können Christen Soldaten sein? **Formen** 1) Infinitiv Futur Aktiv **Syntax** 1) Hauptsätze im Konjunktiv: Potentialis, Deliberativ 2) Satzwertige Konstruktionen (Übersicht)	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)** leiten die Bedeutung einzelner Wörter aus anderen Sprachen (hier: Englisch, Italienisch, Spanisch) ab (Begleitband, S. 182, Vokabeln vernetzen, 1). • **(28)** wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter an (Begleitband, S. 185: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe II)“). • **(28)**unterscheiden verwechselbare Formen (S. 188, Aufg. 1). • **(29)**bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (S. 186f., A). • **(30)** vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 190, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(30)**beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (hier, S. 189, Aufg. 1: Hauptakteure und ihre Handlungen). • **(31)** erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (S. 190, Deutsch ist anders: Potentialis im Deutschen).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Christentum, der hl. Martin, Franziskus von Assisi • **(32)**versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen hinein, zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation (S. 189, Aufg. 3).
	Methodenkompetenz	• **(32)**nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 185: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe II)“). • **(33)**bestimmen Handlungsträger und ermitteln die Personenkonstellation (S. 189, Aufg. 1; S. 191, Aufg. 1).

Curriculum Jahrgangstufe 10

Am Beginn der Jahrgangsstufe 10 wird die Spracherwerbsphase abgeschlossen und die Lektürephase begonnen.

Unterrichtsvorhaben I
Thema
Die Spuren der Kaiser
Themenfeld gem. KLP
Staat und Gesellschaft
Roma, 28 bis 30
Sprachliche Schwerpunkte
Relativsatz im Konjunktiv
Ncl
Zeitbedarf
35 Unterrichtsstunden (etwa)

Lektion 28 Ausgerechnet Germanen? **F o r m e n** 1) Verben: Deponentien (alle Konjugationsklassen) **S y n t a x** 1) Relativsätze im Konjunktiv 2) Nominativ mit Infinitiv (NcI)	**Sprachkompetenz**	• geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, sie bilden Wortfamilien und Sachfelder (S. 198, Aufg. 2; S. 199, Aufg. 2). • **(29)**lösenden AcI auf und untersuchen die Bestandteile der Konstruktion (S. 196, Aufg. 1). • **(29)**bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (S. 196, Aufg. 2; S. 199, Aufg. 5). • **(29)**unterscheiden besondere Füllungsarten (AcI, NcI, Pc und Abl. abs., S. 199, Aufg. 3).
	Textkompetenz	• **(31)**weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nach und erklären ihre Wirkung (S. 197, Aufg. 3; Übersicht im Begleitband, S. 203f.). • **(31)**können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen (S. 197, Aufg. 6). • **(31)** beschreiben den Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen (S. 197, Aufg. 1).

	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: das Römische Reich, der Limes, Trier, Konstantin und die Christen, die Schlacht an der Milvischen Brücke • **(32)**versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen hinein, zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde Situation (S. 197, Aufg. 5; S. 199, Aufg. 6).
	Methodenkompetenz	• **(32)**benutzen systematisierte Vokabelverzeichnisse (Begleitband, S. 191: M „Mit einer Wortkunde arbeiten“). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 198, Aufg. zu INHALT).

Lektion 29 Die Grenze muss gesichert werden! Satzanalyse	**Sprachkompetenz**	• **(28)**wählen selbstständig für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen (hier, S. 202, Aufg. 2: Gerundivwendungen) sinngerechte Entsprechungen. • **(29)**bestimmen in Satzgefügen die Satzebenen (S. 200f.). • **(30)** vergleichen Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus im Deutschen (S. 204, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	• **(30)**beschreiben signifikante semantischeMerkmale eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (hier, S. 203, Aufg. 1: Prädikate und Pronomina). • **(31)**erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (S. 204, Deutsch ist anders).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Kaiser Hadrian: Grenzsicherung, • Wiederaufbau des Pantheon
	Methodenkompetenz	• **(32)** benutzen systematisierte Vokabelverzeichnisse (Begleitband, S. 197: M „Mit einem Lexikon arbeiten“). • **(33)** wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an (S. 200f. u. Begleitband, S. 195f.). • **(34)** erstellen Strukturskizzen (S. 200f., A – C; Begleitband, S. 195f. zum Thema Satzanalyse). • **(34)**formen Texte in andere Textsorten um (S. 203, Aufg. 4). • **(34)**nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 204, Aufg. 1; S. 205, Aufg. 4). • **(34)**dokumentieren Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ und präsentieren sie (S. 204, Aufg. 2: Erstellung einer Wandzeitung und Präsentation nach der Methode Galeriegang).

Lektion 30 Justinians Herrschaft – Willkür oder Weitblick? Texterschließung	**Sprachkompetenz**	• **(28)**führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Begleitband, S. 200, Vokabeln vernetzen, 2). • **(28)**ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, bilden Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (S. 209, Aufg. 1: Sachfelder „Gewalt und Aufruhr“ und „Recht und Gerechtigkeit“). • **(28)**unterscheiden verwechselbare Formen (S. 208, Aufg. 1 u. 3). • **(29)**bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (S. 208, Aufg. 2).
	Textkompetenz	• **(30)**benennen signifikante semantische Merkmale undsignifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstrukturdes Textes(Zusammenfassung Texterschließung, Begleitband, S. 201f.; Textband, S. 206f.; S. 209, Aufg. 1). • **(31)**weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nach und erklären ihre Wirkung (S. 207, Aufg. 5 a);S. 209, Aufg. 4 u. 5; Übersicht im Begleitband, S. 203f.). • **(31)**können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen (S. 207, Aufg. 5 b).
	Kulturkompetenz	• Inhaltsbereich: Kaiser Justinian:die Vereinheitlichung des Rechts, das Corpus iuriscivilis, die Niederschlagung des Nika-Aufstandes
	Methodenkompetenz	• **(32)**setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes ein (S. 209, Aufg. 1: Sachfelder „Gewalt und Aufruhr“ und „Recht und Gerechtigkeit“). • **(33)** können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden (S. 207: Tipps zur Texterschließung (Schlüsselwörter, Handlungsträger und Handlungen, Zeitstruktur, Konnektoren)). • **(34)** erstellen Strukturskizzen (S. 211, Aufg. 4).

Teil 2: Lektürephase

Curriculum Jahrgangstufe 10 (Fortsetzung)

Caesar, BellumGallicum,I	**Zentrale Kompetenzerwartung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Didaktische und methodische Hinweise**
Unterrichtsvorhaben II **Thema** Caesar - Leserlenkung, Imperialismus **Caesar, BellumGallicum, I, 1-11** (und weitere Kapitel des Helvetierkrieges in Auszügen) **Themenfeld gem. KLP** **Römische Geschichte** **Sprachliche Schwerpunkte** Satzwerige Konstruktionen, Deponentien Relativer Satzanschluss Indirekte Rede **Zeitbedarf** 40 Wochenstunden (etwa)	**<u>Sprachkompetenz</u>** ▪ das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern. ▪ bei mehrdeutigen Wörtern die im Kontext passende Bedeutung erklären. ▪ syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären. ▪ ihren Wortschatz erweitern und strukturieren. ▪ Bedeutung und grammatische Eigenschaften unbekannter Wörter mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln. ▪ textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren. ▪ wissenschaftliche Terminologie in Grundzügen erschließen. ▪ parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen. ▪ Regeln der Formenbildung, des Satzbaus und des Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen. ▪ in leichten und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge analysieren. **<u>Textkompetenz</u>** ▪ leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen und begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur formulieren.	**<u>Methodische Kompetenzen</u>** ▪ Die Schüler können ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen und ihren Wortschatz nach textspezifischen Merkmalen ordnen und erweitern. ▪ Die Schüler benutzen unter Anleitung eine Systemgrammatik. ▪ In der Spracherwerbsphase nicht erworbene grammatische Kenntnisse (PFA, Indirekte Rede) werden in der Lektürephase vermittelt und eingeübt. ▪ Visualisierungstechniken und Texterschließungsmethoden werden weiterhin eingeübt

	▪ leichtere Texte interpretieren i b Inhalt, Aufbau, stilistische Mittel, Textaussagen und Gestaltungselemente. ▪ Textaussagen reflektieren, vergleichen und bewerten. **<u>Kulturkompetenz</u>** ▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Wertehaltungen entwickeln ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern.	

Curriculum Jahrgangstufe EF

	Zentrale Kompetenzerwartung	Didaktische und methodische Hinweise
Unterrichtsvorhaben I **Thema** Ovids Metamorphosen unter besonderer Berücksichtigung der Rezeption in anderen Bereichen von Kunst und Literatur (möglicher weiterer Autor: Horaz) **Themenfeld gem. KLP** Mythologie und Religion Rezeption und Tradition **Sprachliche Schwerpunkte** De- und Rekodierung lat. Sprache in Gedichtform (Hexameter) **Zeitbedarf** 52 Wochenstunden	**<u>Sprachkompetenz</u>** -Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage den Wortschatz lektürebezogen stetig zu erweitern. - Sie erweitern ihren muttersprachlichen Ausdruck. - Sie erkennen sicher die grammatischen Endungen und fügen die dichterischen Sonderformen (Verb) hinzu. - Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an mittelschweren Originaltextenihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen. -Die Schülerinnen und Schüler können in mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren. - Sie bewältigen die Besonderheiten der Dichtersprache (freie Wortstellung, Hyperbata) sowie anderer stilistischer Elemente. **<u>Textkompetenz</u>** -Die Schülerinnen und Schüler können mittelschwere Originaltexte vorerschließen. - Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig, von einem Sinn-undStrukturvorentwurf ausgehend,	**<u>Methodische Kompetenzen</u>** - Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeitan mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten. -Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.). -Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung undSystematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen. -Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung vonmittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden. -Die Schülerinnen und Schüler können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden. -Die Schülerinnen und Schüler können dabei Visualisierungstechniken zurStrukturanalyse weitgehend sicher anwenden. -Die Schülerinnen und Schüler können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden.

	mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren). - Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren). - Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen. -Die Schülerinnen und Schüler können mittelschwere Originaltexte interpretieren. - Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei mittelschweren Originaltexten - Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten imÜbersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern. **<u>Kulturkompetenz</u>** - Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.	-Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichenFormen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren. - Die Schülerinnen und Schüler können zu ausgewählten Themen Informationenselbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren. - Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption). <u>Zusätzliche Anmerkungen:</u> Das Vokabular sollte auch unterAnleitung der Lehrkraft aktivwiederholt werden. Systematische Vertiefung der Übersetzungstechnik Einführung des Hexameters

	Zentrale Kompetenzerwartung	**Didaktische und methodische Hinweise**
Unterrichtsvorhaben II **Thema** Der Weise und die Welt: Philosophische Durchdringung des Alltags-Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Literatur, z. B.:	**<u>Sprachkompetenz</u>** - Die SuS können ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden. - Die Schülerinnen und Schüler können die satzwertigen Konstruktionen in mittelschweren	**<u>Methodische Kompetenzen</u>** s. Unterrichtsvorhaben I

• Gottes- und Göttervorstellungen • Sinnfragen des Lebens • Grundbegriffe stoischer und epikureischer Ethik (Seneca, Epistulaemorales u. weitere Autoren) **Themenfeld gem. KLP** Staat und Gesellschaft (römische Werte) Rezeption und Tradition **Sprachliche Schwerpunkte** Bewältigung der jeweiligenSprachstile: längere und komplexeSatzperioden, verkürzter, der Umgangssprache entnommener Sprachgebrauch **Zeitbedarf** 52 Wochenstunden	Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben. -Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen. -Die Schülerinnen und Schüler können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden. -Die Schülerinnen und Schüler können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen. **<u>Textkompetenz</u>** - Sie können ihre Übersetzungskompetenz bei mittelschweren Originaltexten erfolgreich zur Anwendung bringen. - Die Schülerinnen und Schüler können mittelschwere Originaltexte vorerschließen. -Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig, von einem Sinn- undStrukturvorentwurf ausgehend, mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren). - Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren). - Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen. -Die Schülerinnen und Schüler können mittelschwere Originaltexte interpretieren. - Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei mittelschweren Originaltexten - Die Schülerinnen und Schüler können durch	

	das sprachkontrastive Arbeiten imÜbersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern. **Kulturkompetenz** - Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.	

Quellen:
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Latein.

Kompetenzerwartungen nach Klasse 10 laut Runderlass vom 29.04.2011. Anhang 3

Synopse zum Lehrbuch Roma, Ausgabe A unter https://www.ccbuchner.de/titel-1-1/textband-3028/ (abgerufen am 17.09.2018)

Utz, Clement und Andreas Kammerer: Roma. Textband und Begleitband. Ausgabe A. C. C. Buchner Verlag. Bamberg2016.